

Me Pater et Mater natum dixere GOTHARDVM,
Cetera ab EFFERNA nomina gente traho.
Qua multos celebris viget ausis fortibus annos,
Hic ubi Clivorum fertilis ora iacet.
Maturo nimis è vivis sum funere raptus,
Cum tria nondum essent lustra peracta mihi.
Parte mei meliore DEO super astra locatus
Virgo, meos cineres sed brevis urna tegit.

F I N I S.



Trost Schrift

An den Edlen Ge-
 strengen vnd Ernvesten Herrn Ge-
 org von Tiesenhausen/Fürst: Durchlauchtig-
 keit zu Ehurlandt Cansler / da Ihrer Gestreng: liebe
 Ehegemahlin/die Edle vnd Tugentreiche Fraw/
 Barbara Tisenhausin/ geborne Schwarzs-
 hoffin/ seliglich aus dieser Weltdt in
 Christo gestorben war.

Geschrieben
 Durch Paullum Oderbornium.



Gedruckt zu Riga bey Nielas Mollm.

Gnad vnd friede von Gott vnserm Va-
ter/ vnd dem Herrn Jesu Christo / vnserm hochver-
dienten Immanuel/ beyneben meinem trewen Gebete/
vnd fleissigster bere itwilligkeit zuvor.

Der/Bestrenger vnd Ernuhster Herr
Kanzler/ großgüftiger Herr vñ freunde/
Ich habe heut dato E. G. brieff empfan-
gen/ vnd daraus mit grossen schmerken vernommen
den tödtlichen abgang E. G. herzliebsten Ehegema-
hlin aus diesem trawrigen vnd müheseligen Leben:
Zwar wo der Edlen vnd seligē Matronen meine thre-
nen vnd mein seuffzen helfen könte/ so müste sie noch
leben/ oder aus dem todte wieder umb lebendig herfür
springen / vnd ich wolte oberlaut ruffen: *Christiana*
matrona exi foras. Aber weil der Herzog des Lebens
Christus dis meisterstück ihm fürbehalten hat / vnd
Ich auch in meinem Text vnd *Thelogia* noch so weit
nicht kommen bin als *Elia*, *Elisa*, vnd *Paulus*/ welche
auff *Christi* wort mit dem todte einē kampff ebentheu-
ren/ vnd ihm die menschen/ welche er gefressen vnd er-
würget/ ablagen/ vnd aus dem Rachen vnd Zehnen
reissen dürfften: So kan ich der Edlen Matronen al-
lein gluck vnd heil zu den wonungen des lebens wün-
schen/ in welche sie von Gott auff vnd angenommen
ist/ vnd sichez Ihren allerliebsten Heilandt *Christum*
von angesicht zu angesicht / davon sie in diesem leben
auff den berge Zion vnd in dem hause Gottes so viel

Ioan. 11.

3. Reg. 17.

4. Reg. 4.
Act. 20.

Ioan. 14.
Philip. 3.

Psal. 42.
Ps. 116.

Ps. 26.

Aij. hat

ROM. 10.

Probus
Cesar.

Prudentius.

hat singen / sagen vnd predigen gehöret. So frage nun E. G. nicht wohin Ihrer liebsten Ehegemahlin Seele kömen sey / wie der heidnische Keiser / da er sagte: *Animula, vagula, blandula, quæ nunc abibis in loca?* Ach liebe trauten Seelichen mein / wo wirdt doch nu dein Wohnung sein? Sonsten würde der gute alte Prudentius antworten / vñ daher singen mit frölicher stim seinen schonen Hymnum / der also lautet:

*Sed dum resolubile corpus
Recreas Deus, atq; reformas,
Qua nam regione jubebis
Animam requiescere param?
Gremio senis abdita sancti
Recubabit, ut est Eleazar,
Quem floribus undiq; septum
Dives procul adspicit ardens.*

Die Seele
sind in 21
brahams
schof.
Luc. 16.

APoc. 14.

Luc. 16.

Genes. 1.

Proverb. 31.

Das Ewig
ge. lieblich
fürgebildet

Psal. 119.

Matth. 7.

Pf. 119

Lk. 10. ps. 23

1. 5.

Fürwar selig sind die Todten die in Iesu Christo gestorben sind / von nu an. Wir armen Lazari brüder / vnd betrübten Eva Kinder hören vnd lernen wol in diesem Leben / das Enangelion sey gleich einem guten Weine / der die betrübten vnd müden Seelen erquicket / vnd dem superfeinen kostlichen Golde / welches das Hertz stercket: vnd einer kostlichen Perlen / dadurch das Hertzwehe den mühseligen vertriebe wird: vñ dem süßen Hönig / welcher je lenger je lieber ist den Menschen: vnd dem lieblichen Dehl / welches die schmerzen vnd wunden heilet / vnd die Glieder glatt macht: vnd einer kühlen lust / welche dem armen Pilgrim vnd

vnd Wandersman ein labfal giebet: vnd einem kühlen vnd frischen Wasser / davon ein müder Mensch pflegt zutrincen / vnd darnach ein geiagter Hirsch so laut schreiet. Aber dis alles siehet vnd erföhret nun E. G. hertzliche Ehegemahlin bey Christo ihrem vnd meinem Herrn: Siehe da / Sie trincket izo aus dem goldenen Kelch des Lambs den ewigē trost vnd frewden / wein der vndergenglichen Seligkeit / vnd kein durst wird sie mehr plagen / ja sie findet izo im Reich Gottes vnd Christi die reinen vnd edlen Körnlein des lautern Goldes / der lautern güte vnd erbarmung Gottes / vnd die schonen Himlischen perlen sind in die Ehrenkron auff ihrem haupt geflochten / vnd den süßen Hönig alles trostes sauget sie aus den lüstige vñ zarten Blümlein im garten Gottes / vnd singet mit Salomon: Ich bin nicht mehr ein blumen zu Saron / ein Rose im thal / eine rose vnter den Dornen: Den siehe der winter ist vergangen / der regen ist weg vñ dahin / die blumen sind herfür kommen im lande / vñ die Tureltaube lest sich hören in diesem Lande. Nu sind alle ire wunden mit dem heiligen vnd gesundtmachenden dehl des Blutes Jesu Christi geheilet / vnd wehet sie lieblich an der trost vñ küle wind Gottes des H. Geistes / vñ der Son Gottes erquicket ihre Seel / vñ führet sie zum frischen Wasser / vnd schencket ihr vol ein von seiner Himlischen frewden. So ist den diese selige Matron nicht verlorn / sondern vorhin gangen / in das ewige Iherusalem / da viel Wohnungen sindt /

Pf. 23. 42.
Esa. 55.
Ioan. 16.
Freude &
seligē men
schen.
Pf. 23.
Apoc. 14.
Luc. 16
Apoc. 7
Pf. 130.
APoc. 2.
Cant. 2.
Cant. 2.
Esa. 55.
I. Ioan. 1
Luc. 10.
Act. 3.
Matt. 11.
Pf. 23:
Tertullianus
Apoc. 21.

Baw des
himlische
Jerusalem.

1 Cor. 6.

2 Cor. 3;

Gen. 17.

Gen. 15.

Pf. 18.

Apoc. 7.

Pfal. 95.

Phslip. 3

Apoc. 5.

Bernard 11

Ebreo. 12.

Die Stad
Gottes.

Luc. 21.

2. Pet. 3.

Chrysofom

Dis leben

et vñ leim

vñ splitren

erbawet,

Pf. 23.

1. Cor. 15.

Quierich

da die Mauren von Jaspis/ die Stadt von lauterem Golde/ vnd die gründe der Mauren geschmucket sein mit allerley Edelsteinen/ Jaspis/ Saphir/ Chalcedoniern/ Emaragden/ Sardonichen/ Sardis vñ Chrysolit/ von Beril vnd Topasier/ vnd die gassen der stad sind vñ lauterem Golde/ als ein durchscheinende glas/ vnd der Herr der allmechtige Gott vnd das Lamb ist der Tempel in dieser Stadt. Hie werden Sara Rebecca/ Rachel/ Elisabeth vnd Anna vnd dergleichen selige Matronen E. G. Ehegemahlin mit fremden umbfahen vnd willkommen heissen/ hie wird sie Gott schawen/ hie wird sie ihrem Heilande Jesu Christo zu seinen füssen niederfallen/ anbeten/ vnd mit dem seligē Bernardo schreien: *o beata visio videre Christum in se ipso, in nobis, et nos in Christo.* o welch ein selig schawen ist das/ wen man Christum sehen mag/ wie er ist vnd Christum in vns/ vnd vns in Christo. Sie ist kommen zu dem berge Zion/ zu der Stadt des lebendigen Gottes/ vnd zu der menge vieler tausent Engel vnd zu der Gemeine der Erstgeborenen die im Himmel angeschrieben sind/ vnd zu Gott dem Richter vber alle/ vnd zu dem Mittler des neuen Testaments Jesu Christo. Hie war sie in einem elenden/ vergenglichen barwfelligen hause/ davō Chrysofomus saget: *Humana vita est nidus ex festucis et luto coagmentatus*/ aber nu bleibet sie in dem festen Hause des Herrn immerdar. Hie lebte sie in hoffnung/ da hat sie das ende ihrer seligen hoffnung. Hie war sie gleich den Pilgrimmen

die

die immer fort wallen vnd wandlen: da lebet sie in der seligkeit/ hie war mühe vnd arbeit/ da ist friede vnd ruhe/ zu welcher man ohne grosse arbeit nicht kommen kan/ wie Lactantius saget: *Noluit Deus hominem ad immortalem illam beatitudinem delicato itinere pervenire.* Hie war sie stets auff dem wege/ da ist sie in irem Vaterlandt: Hie hat sie gearbeitet/ da empfehet sie ihre Ehren fron vnd ewigen lohn. Hie stund das vnglück vnd klopffet an alle tage für Irer thür/ da im Himmel wird sie keine qual mehr rürē/ sondern wie das edle Gewurz einē viel herlicheren geruch giebet/ wans im Morser gestossen wirt/ also ist sie durch die fuszpfaden Christi auff der Creutzban einher gangen/ vnd vielmahl in trübsal vnd angst/ wie in einem Morser zerstoßen worden/ darumb ist sie nu ein lieblicher geruch Gottes vnd Christi. Hie hat sie wider den hellischen Goliad vnd seine verlipten pfeile gestritten/ da weiß sie von keinem Feinde. Hie pflegte sie zusingen: Bewar mich Herr/ vñ sey nicht ferne von mir in alle meinē nöten/ lasz mich mit sieg gewaltiglich durch dein wort vberwinden. Nu hat sie die Victory vnd vberwindung in ihren henden. Hie war der versucher/ da ist der helffer in aller noth: Hie war nacht vnd finsternis/ da ist der ewige Tag/ das ewige liecht: Hie war heulen vnd weinen/ da ist lachen vnd freude/ davon keines menschē zunge genugsam weiß zu reden: Was bedaucht nun E. G. solte sie wol aus dem himlischen vnd seligen leben/ widerumb in dis Lazareth vnd thren

A iij.

nen

ide dieses
vñ des Ehm
seligē lebē

Gen. 47.

Eph. 6. Sa. 3

G 47. Pf. 90

Pf. 116. Sap. 3

Lactantius

de opifi: dei

Matth 5.

Hiob 14.

Hiob. 7. ph. 3

Matth. 25.

Hiob. 14. Pf

Sap. 3. (90

Christia ni

aromata cō

tusa. Lu. 18

Pfal. 6.

Esa. 38

2. Cor. 2.

1. Reg. 17.

Eph. 6.

1. Cor. 15

Ose. 13.

Pf. 71.

Pf. 44.

Apoc. 7

Pf. 44.

Matth. 4.

Pf. 90.

Pf. 23. Ioā. 1.

Esa. 9. Of. 6

Pf. 126.

Ioan. 16

Esa. 64.

Die Welt
gleich dem
Meere/ ei-
nem alten
schiffe vnd
alte haufe.

Ioan. 14.
Ps. 42.

Luc. 21.
Matth. 24
Luk. 24

1 Theff. 4.

Prudentius

Esa. 26.

Ioan. 5.

Ioan. 6.

Ioan. 5.

Luc. 21.

1 Theff. 4.

Dan. 12.

Ioan. 10.

nenthalt zukommen gedencen? fürwahr Ich halte es nicht dafür/ vnd wer wolte doch lenger in diesem wu-
sten Meere/ vnd zerbrochenen Schiffe dieser argen
vnd grundt bösen Welt zu bleiben lust haben? Wer
wolte nicht aus diesem alten/ schwachen vnd krachen-
den haufe/ daran alle erdbeben vnd sturmwinde zu-
sammen stossen/ zu den ewigen kammern vnd wohnun-
gen Gottes gerne eilen? Zwar der musste ohn allen
zweiffel ein elender Weltt Narr sein: So ist auch je der
Jüngste tag nicht fern/ vnd der Herr wird bald kom-
men/ der Tag hat sich geneigt: Vnd wen der Herr zu
seinem grossen Reichs tage mit heller Posaunen kom-
men wird/ so wird Er als den E. Gestreng: ihre Edle
vnd Gottselige Gemahlin wiederumb geben / wie
Prudentius saget:

*Qua pigra cada vera pridem
Tumulis putrefacta jacebant,
Volucres rapiuntur in auras,
Animas comitata priores.*

Vnter des gehet sie eine kleine zeit in ihre Schlaf-
kammerlein / vnd der Leib hat in der Erden ruhe/
biß sich der Jüngste tag nahet herzu/ als den wird sie
hören die stim ihres Heilandes/ vnd wirdt mit freu-
den ihr heupt empor erheben/ vnd dem Herrn entge-
gen ziehen in der lufft / vnd wird leuchten wie ein hel-
ler stern am firmament des Himmels/ vnd wirdt alda
bey dem Herrn sein vñ bleiben allzeit/ vnd kein feindt
wirdt sie aus seinen henden reißen/ Ja sie wirdt alda
E. Ge

E. Gestreng: mit freuden vnter augen gehen/ vnd sa-
gen: *Ecce meum Iesum tam turpiter in cruce lesum.*
Den das weis Ich / Sie hat allezeit ihren Gott das
höchste gut für augen gehabt/ vnd wie eine Schnecke
wider der Sonnen hitze in ihrem heußlein bleibet/ vnd
ein Kind an der brust seiner trautē vnd treuherzigen
Mutter schutz vnd narung suchet/ also ist sie stets bey
Gott vnd seinem worte / vnd bey dem Gnadenstuel
Jesu Christo geblieben/ hat auch in der zeit Brot des
Himmels vnd wasser des lebens gesucht/ vnd ist gerne
gefessen auff dem Wagen des Euangelischen Predig-
amptes/ damit der Son Gottes in der weiten vñ bö-
sen Weltt vmbher fehret: Sie hat den einigen/ ewi-
gen vnd waren Gott in dreyen Personen gekant vnd
angebetet / sein wort gerne gehöret / vnd das heilige
wort Gottes war ein Lied in ihrem haufe. Inren Ehe-
standt bewonete sie wie eine Gottselige Sara vñ Re-
becca/ in zucht/ in demut/ in treu vnd einigkeit/ wie ich
dan vielmahl zu Niga gesehen / das sie E. Gestreng:
wie einen Vater geliebet vnd geehret hatt. Sie trug
mit vngleublicher gedult ihr hauffkreuz nach dem er-
empel der alten vnd seligen Christen / den Sie pflegte
mit Paulo zusagen: Was wird mich scheiden von der
liebe Gottes? trubsal oder angst? oder verfolgung?
oder hunger? oder blöße? oder fehrlichkeit? oder schw-
erdt? den ich bin gewis/ das weder Todt noch Leben/
weder Engel noch Fürsienthumb/ noch gewalt / we-
der gegenwertiges noch zukunfftiges / weder hohes
noch

Deut. 6.
Gleichnis
vñ d Sch-
necke/ vnd
einem flei-
nen Kind-
lein.

Ioan. 8.
Ioan. 6.
Exod. 16
Ioan. 7.
Der wage
Christi.

Deut. 6.
Matth. 3.
Ioan. 8.
Ps. 119.
Gen. 17.

Ebre. 13

Ps. 116.
Mich. 7.
Rom. 8.

noch tleffes/ noch kein andere creatur mag mich schei-
den von der liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vn-
serm Herrn. Ach wie fein hatte sie gelernet/was Gre-
gorius saget: *Si ipse hinc sine flagello non exiit, qui si-
ne peccato venit, quomodo flagellis digni non erunt,
qui huc cum peccato venerunt?* Das ist

Weil Christus leidet todt vnd pein/
Der doch von sunden war gantz rein/
So mag vns Gott auch straffen wol/
Die wir sind schand vnd bößheit vol.

Für ihre liebe Obrigkeit pflegte sie teglich eine Col-
lect ein zulegen/ vnd einen starcken seufftzer vnd Cla-
manten zu dem Könige des Himels vnd der Erden/
hinauff zuschicken. Sie war lieb vnd in gnaden ange-
nehm der Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürstin
vnd Fräwen/ Fräw Anna/ gebornen Fürstin zu
Negenburg/ in Lieffland/ zu Churland vñ Sem-
galln Herzogin/ welche zu dieser zeit eine kron vnd
spiegel Christlicher Herrinnen vnd Fürstinnen mag
genant werden. Sie liebte das ebenbild Gottes in
ihrem nehesten/ vngerne entzoh sie sich von ihrem ei-
genen fleische/ sie war ein Pflegerin der francken/ ein
Trosterin der müheseligen: Vielmahl bekleidet sie die
Nackenden/ vnd führete de Frembden in ihre Haus/
vnd beherbergete die Elenden: Sie truge ein grosses
leidt vber die armen vnd gefangenen/ vnd gab speise
vnd tranck den durfftigen. Vbete also eine Christliche
Kitterschafft/ vnd war wie eine Gottselige Hanna/
wie

Gregorius

Es. 64. Ro 3

1. Ti. 2.

Pf. 20. 21

Herzogin
in Chur-
landt.

Ge. 2.

Es. 58.

Matth. 25

Es. 58.

Pf. 41.

Matth. 25.

Matth. 10.

1. Tim. 1.

Luc. 2.

wie eine heußliche Martha/ vñ wie ein chrliche tugēt-
reiche Panthea/ oder Clara Valdaura im ganzē Her-
zogthumb Churland: Zulezt/ wie nun ihre stündlein
fürhanden war/ vnd sie solte fahren ihre strasse/ da er-
kennete sie wol/ das kein altes Adelicches geschlechte/
keine Weltliche hoheit oder reichthum wider suud
vnd todt wolte helffen/ wie Agricola singet: *Nulli
prodest auri congeries: nullum enim saluat genus: hu-
jus mundi decus et gloria est tam falsa et transitoria.*
Sondern bey dem Herrn Christo müsse man in todt
vñ not trare vnd beständige herzkabung suchen: Dar-
umb wendet sie in ihrer leibes schwachheit ire gemüth
herz vnd sinn abe von den irdischen vñ vergenglichen
dingen/ suchte also zuflucht/ rath vnd that bey dem re-
chten arhten vnd meister Christo Jesu/ vnd lies sich in
seinem wort vnd Sacramenten beschliessen/ wie ein
kindt in Mutter leibe beschlossent liget/ vnd nach dem
sie ohn vnterlas Christum angeruffen/ ihm ihre Leib
vnd Seele befohlen/ vnd von oben herab ein erqui-
ckende macht empfunden/ vnd nun Pas vnd Stras
durch sterben vnd verderben frey hatte/ ward sie mit
fried vnd freud aus diesem Lazareth genommen/ vnd
lies fahren mit dem alten Jahre das alte leben/ vnd
kam in das Himlische Jherusalem hinein/ da sie mit
freuden practiciret/ was sie in diesem leben angefin-
net hat/ vñ wonet vnter dem volck das ianchken kan/
vnd singet mit der himlischen Cantorey vnd Musica
Gott Vater/ Son/ vñ H. Geist/ *re Te Deū laudamus*

B ij.

vnd

Panthea.
Clara Val-
daura.

Nichtes
helfet wir
v den todt.
Agricola.

Ioan. 8.

Luc. 23.

Matth. 9.

Coloff. 3.

Pf. 123.

Es. 63.

Vivimus in
verbo, velut
embryo vie-
vit in aluo.

Pf. 50.

Pf. 31.

Matth. 11.

Ioan. 8.

Luc. 3.

Apoc. 22.

Pf. 89.

Es. 9.

Luc. 2.

vnd : Nu lobe mein Seel den Herrn / vnd was in mir ist / den namen sein : Weil dan E. G. weis / das ihre hertzliebste Gemahlin Christlich gelebet hat / vñ seliglich gestorben ist: so wolle sich E. G. in Christo Jesu zufrieden geben / den wir werden zu ihr kommen / wie Daud von seinem kleinē Sönlein redet / aber sie wird nicht mehr in diese threnenthal zukomē begeren.

2. Reg. 12

Man sol nicht wies Gottes wort disputieren.

Cassianus.

Es möchte aber E. G. auch klagen vnd sagē: zwar ich sehe wol / das diese Trost schrift in Gottes worte gegründet ist / dawider man nicht viel disputieren sol / wie Cassianus saget: *Verbum illius summa ratio est; sola mihi ad fidem sufficit persona dicentis, quid mihi querere, quomodo verum sit, quod Deus dixit: Cum dubitare non debeam, quin verum sit, quia Deus dixit.* So hat dennoch dis hauszcreuze mein hertz vnd sin sehr betrübet / vnd scheiden thuet schmerzlich vnd hertzlich wehe / vnd wer seinen Ehegaten verleuret / der verleuret eine Guldene kron vnd einen edlen schatz / ja eine seule vnd fundament aus seinem Hause. Ich kan trawen wol beherzigen / das E. G. etwa solche vnd dergleichen gedancken für der thür der Seelen liegen mügen / wie Chrysostramus saget / vnd das es euch grossen Magnaten, Optimaten vñ Superlativis sarvr vnd schwer ankommet / wen jr auch einmahl aus dem angstbach vnd Kreuzkelche Christi trincken sollet / aber Gott muß auch mit seiner Ruten bey euch Herrn einkerren / auff das ihr lernet / Er sey *Magnus, Major, Maximus* / vnd Ihr seid *Pulvis, Umbra, Somnium.*

Chrysostramus.

Grosse Ze zu Kompt das Excus sawe an. Pf. 100. Pf. 23.

Sol

Sol Ich nun in dieser eil E. Gestreng: auff diesen gegenwurff antworten / so mus E. G. mit mir auff die Geistliche Jagt ziehen: Nu weiß ich wol / wan der löbliche streitbare König *Stephanus Batorrhans* / die edlen weissen Falcken (welche Ihmo nach gestiftetem Friede von dem Großfürsten *Ivano Basilde* aus der *Moschaw* verehret / vnd durch den Edlen Herrn *Elia Pilgrimowskij* zugeschicket waren) auff dem weiten felde / vnd aus der lustt wiederruffen vnd haben wolte / so ließ Er ihnen blütig fleisch zeigen / vnd ward eingeschrey oder gezisch gemachet / bis so lange das die verflogenen Vögel wieder kereten. Also bitte vnd ermahne ich E. G. vnd Erwesten sie wollen in ihrem grossen Haus creuze den blutigen Son Gottes am Creuze hangende ansehen / vnd sein geschrey vñ stimme dabey anhören wie er ruffet / die müheseligen vnd elenden sollen zu ihm kommen / fürwar als bald wirdt E. G. einen gewissen vnd beständigen trost an diesem Christo haben / vnd mit *Augustino* sagen: *Turbabor, sed non perturbabor, quia vulnerum Christi recordabor.* Dieser Christus henger da allen Sündern vnd betrübten ein troster vnd helffer verordnet: Sein hertz stehet offen / das brennet für grosser liebe gegē vns armen / vnd wen er vns steupet / so geschicht das aus liebe / vnd nicht aus zorn / er schleget wunden vnd heilet / er wil gerne mit dem Wischtüchlein seines Euan gelij / welches mit Rosin farbe seines Blutes außgeuehet ist / alle threnen abwischen von vnsern augen.

Geistliche Jagt.

Stephanus König in Polen Ivan Basilde vñz Großfürst.

Den blutigē Christi sollt trawrige hertz ansehen.

Ioan. 19. Matth. 27. Matth. 11. Ioan. 6.

Augustinus Christus lieblich fürgebildet. Luc. 23.

Ioan. 19 Christi hertz. Ose. 11. Ebre. 12. Apoc. 2. 1. Reg. 2. Luc. 10. Wischtüchlein Christi. Ps. 25.

B iij.

Wir

Pf. 122.
Pf. 123.
Lucianus
Sophist.
Christi ge
dehmis.
Pf. 103.
Esa. 49.
Pf. 103.

Esa. 41.
Esa. 43.
Luc. 1.
Ioan. 14.
Pf. 91.

Geistliche
Echo.
Pf. 6.
Luc. 10.
Pf. 42.
Ioan. 3.
Pf. 121.
Rom. 6.
1. Cor. 10.
Christus si
chet alles.
Pf. 42.
Pf. 6.
Ioan. 11.
Pf. 121.
Dan. 10.
Pf. 11

Wir wissen Er sey kein Melancholischer oder verge
ssener Gott/der nur einmahl zum fenster des Himmels
heraus sehe/wie der Sophist *Lucianus* leuget vñ treu
get/sondern er hat ein scharffe *Memorien* vnd geden
cket vnser ganz gnediglich: Warumb klaget vñ saget
Zion/ der Herr hatt meiner vergessen/ kan auch ein
Weib ihres Kindleins vergessen/ das sie sich nicht er
barme vber den Con ihres leibes? vñ ob sie desselbigē
vergesse/so wil ich doch dein nicht vergessen: Siehe in
die hende hab ich dich gezeichnet. Dieser Got schreibt
all vnser noth in sein *Memorial* hinein/ vnd erümmert
sich balde seiner vnaussprechlichen güte vnd warhafft
tigen verheissungen/vñ ruffet oberlaut: *Ego sum cum
illo in tribulatione*: Ich bin bey ihm inder noth. An
diesen *Ego* woltē sich E. G. in ihrem Kreuze haltē/vñ
einen *Echo* also formieren lernē vnd sagen: *Ego doleo*:
so antwortet er: *Vnge vulnus tuum meo oleo*: Saget
den E. G. *Ego clamo*: so antwortet er: *Ego te amo*:
Saget E. G. *Ego ploro*: so antwortet er: *Ego lacry
mas tuas non ignoro*, Vnd er bedrenget oder betrü
bet keinen menschen vber sein vermügen. Ich mus a
ber in diesem gnadenbilde das *pius ultra* spielen/vnd
E. Gestreng: mit keiner weitleufftigkeit auffhalten.
Ewer Gestreng: augen seind etwa zu dieser zeit vol
threnen/vnd es gehet/wie *David* saget: *fuerunt mi
hi lacrima mea panes die ac nocte*. Aber Christi vñ
sers Herrn augen haben nu ausgeweinert/ vnd er scha
wet nu mit helle leuchtendē augen auff die geengsteten
vnd

vnd betrübten Seelichen / wie *David* saget: *Oculi* Pf. 11.
eius in pauperem respiciunt. vnd es ist eine kurze zeit/
das er alle threnen von E. Gestreng: augen wird ab
wischen/vnd wird gleichwol auch sehen wie es E. Ge
strengig: gehe in ihrem Witwerstande/ vnd wie Er
bey *Noah* in seiner Arche war / so wird er bleiben in
E. G. hause: *Beatus apud quem mansionem facies do
mine Iesu* / saget *Bernardus*.

Darumb auch so vielmahl E. Gestreng: in ihrem
betrübten Widwerstande diesem Christo eine noth
klagen oder ansagen wollen/so wird er alsbald seine
ohren zu dem seuffzen vnd gebett E. G. neigen vnd
beugen/seine *ures* heissen *intendentes*/das ist hörende
ohren/vnd wen gleich die müden vnd geplagten her
zen mit *Mose* kaum ihren mundt auffthuen oder ein
Wort für engstlichem hertzgespan heraus reden kön
nen/ so horet Er doch vnd saget: Was schreiestu? Da
dieser Clende rieß (saget *David*) horet der Herr/
vnd halff ihm aus allen seinen nöthen/ der Herr ist
nahe bey denen die zerbrochens hertzen sind / vnd
hilfft denen die zuschlagen gemüth haben.

Er ist von welchem *Augustinus* saget:
*Agnosce quantum Deus te diligit, qui amplius
quam tu ipse te diligit.*

Er horet balde/vnd erhoret die seinen/ wan sie
ihm anruffen: Wer den mitten in dem Leben
mit dem Todte umbfangen ist / der suche gne
dige *audientz* bey diesem *GDTE* vnd hebe
seine

Bernardus
Christus
ores isee
eschrey.
Pf. 34.
Pf. 50.
Pf. 130
Mose
Exod. 24

Pf. 34.
Pf. 43.

Pf. 130.

Matth. 9.
Pf. 130.

Ioan. 10.

Luc. 1.

Pf. 95.

1. Pet. 1.

Cant. 2.

Ambrosius

Ioan. 8.

Ioan. 6.

Ioan. 1. 8.

Ioan. 17.

Matth. 11.

Esa. 40.

Esa. 41.

Pf. 6.

Rom. 8.

1. Ioan. 2.

Esa. 55.

be seine augen auff zu dem der im Himmel sitzet/ wer da hin seuffzet vnd schreiet/ dem antwortet Er balde/ vñ ruffet ihm zu aus seinem holdseligen munde die herzlabenden Wort / vnd saget: Sey getrost mein Son/ warte von einer morgenvache zur andern / ob es weret bis in die nacht vnd wider an den morgen/ doch sol dein herze an Gottes macht ver zweiffeln nicht/ noch sorgen: Bistu mein Schaf / mein Son/ mein Diener mein Volck / mein erworbenes gut / so höre mein stim / hore die stim der Himlischen Turteltauben / sage mit Salomon: *Vox turturis audita est in terra nostra* / mit Ambrosio: *Loquere Domine Iesu: Rede Herr Iesu: Sol ich reden/ so hore mein wort / meine wort sind wort des lebens/ ach were er nimmer geboren/ der ich mein wort veracht/ es ist mit ihm verlöre/ er wandlet in der nacht vol laster vnd vol schande/ vñ spottet mit Gottes wort/ aber wehe dem grossen elend / sein Seele ist ewig ermordt. Mein wort ist lecht vnd warheit/ kommet ihr müheseligen vnd beladenē / kommet lasset euch trosten vnd helffen / Ihr klaget vnd seuffzet mit ewerm munde/ Ich bete für euch mit meinem munde / ich seuffze für euch / ich verrete euch / horet mir doch zu/ vñ esset das gute/ so wird ewer Seel in wollust fett werden: Den gleich wie der Regen vnd schnee vom Himmel fellet/ vnd nicht wider dahin kommet/ sondern feuchtet die Erden vnd machet sie fruchtbar / also sol das Wort so aus meinem munde gehet/ auch sein/ es sol nicht wider zu mir leer kommen. Wie ein Krieges oberster*

Oberster vnd Feldheuptman seine Kriegsleute zum streit ruffet / vnd mit macht spruchen vnd worten ermahnet / also ruffet vns dieser Doctor mit der gelarten zungen zum geistlichen streit in allerley creutz vnd widerwertigkeit / vnd saget: Stehe feste/ sei getrost fürchte dich nicht/ ich bin bey dir/ ich bin dein Heilad/ verzgis nicht mein/ gehet das wasser bis an deine Seele/ so solle dich gleich wol die Wasserströme nicht erschuffen.

So lehen klang vnd gefang horet E. Gestreng: aus dem süßen munde dieses allergütigsten Christi / vnd derselbe auch strecket seine hand aus den ganzen tag/ er ist bereit/ er beut seine hand vnd hülffe an allen die in nöten/ in trübsal/ in engsten sind/ seine hand kan alles endern/ seine rechte behelt den sieg: Er schleget den hellischen Eliad vnd Luitath an danider / er treibet mancherley jammer zu rucke/ er ziehet mit seiner hand aus dem todte/ er führet mit seiner hand seine heiligen ganz wunderbarlich/ seind sie schwach/ so ist er starck/ sind sie ohnmchtig / so ist er almechtig / wil der Teuffel morden/ so kan er wehren/ wil die weldt plagen/ schlagen/ iagen/ so kan er beschirmen/ trösten/ erhalten: In tausent widerwertigkeiten/ in tausent engsten/ in tausent anfechtungen/ kan er bewaren alle die auff in trawen.

So habe vnd halte nun E. Gestreng: in irem Hauskreuze diesen ganzē Christum/ diesen hochverdienten Immanuel/ diesen traute vnd süßen Heiland/ *Sub cuius cura semper siat nostra figura* / wie die lieben Alten ober sein Grab zu Hierusalem schreibten / vnd

G

neme

Gleichnis vom Zriegas über sten.
Eph. 6.
Esa. 61.
Esa. 41.
Esa. 43.
Esa. 44.
Esa. 43.
Esa. 44.
Christus helfet.
Esa. 65.
Rom. 9.
Pf. 91.
Psal. 77.
Pf. 118.
Luc. 11.
1. Reg. 17.
Pf. 91.
Matth. 9.
Luc. 7.
Pf. 4.
Pf. 26.
Pf. 146.
1. Pet. 5.
Pf. 147.
Pf. 33

Von Chri so sol mē

alles nemē

neme aus seinem herzen gnad vmb gnad / aus seiner
 Memorien / standthafftigkeit in trubsal / aus seinen
 leutseligen augen / freude mitten in den heissen threnē /
 aus seinē ohren / eine lust zum gebete / aus seinem holdē
 seligen vnd süßen munde / wort des lebens / aus seiner
 hand / krafft / stercke / victory vnd oberwindung. Dar
 nach so wird den E. Gestreng: befinden das es war
 sey / was Ambrosius saget: *Omnia Iesus est nobis, si vo-*
lumus. Curari desideras? medicus est; febris astuo-
as? fons est; Grauaris iniquitate? iustitia est. auxilio
indiges? virtus est. ire desideras? via est. tenebras fu-
gis? lux est. cibum appetis? alimentum est. Es ist zwar
 dieser Brieff lenger vñ grösser gewordē / alse Ich ver
 meinet hatte / aber ich als ein erfarnier in solchen jam
 mersachen / weiß wol / man könne einē trawrigen her
 zen nicht zu viel schreiben / vnd ich habe auch E. Ges
 streng: ein wenig *ad forum poli* führen wollen / vnd
 zweiffel nicht / das auch ohne meine erinnerung E. G.
 alse ein E dler hochverstendiger vnd Christlicher Rit
 tersman aus den brünnen Israels allerley trost wi
 der dis Hauskreuz geschöpffet / vnd die Seulen des
 kreuzes Christi zuuor erbatwet habe / davon Bernar
 dus trostlich saget: *Christus in cruce patientiam exhi-*
bet, humilitatem commendat, obedientiam implet, per-
ficit caritatem. his nempe virtutum gemmis quatuor
crucis cornua decorantur. Nam eminentior et omni-
bis superior est caritas, à dextris obedientia, à sinistris
patientia: radix autem omnium virtutum humilitas
 in

Ambrosius
 de virginis
 lib. 10.
 Christus
 ein arzt /
 ein brun /
 gerechtigt
 Feit ein
 weg / ein
 licht / ein
 speise.

Forum poli

Esā. 12.

Columna
 crucis.

Bernardus

in profundo. Dem Gotte alles trostes / vnd dem hei
 len Morgenstern / der da auffgchet / vñ leuchtet in vn
 seren herzen / vnserem getrewen Heilande Jesu Chri
 sto thue Ich damit E. Gestreng: empfehlen / der wolte
 E. G. hertze zusprechen vnd sagen: *Fiat lux*, so wird
 E. G. in diesem finsternis des trubsals bald den stern
 vnd das licht Gottes sehen vñ sagen: *ò requies tran-*
quilla piis: O du blutrünstiger Heiland Christe / du
 lieber Immanuel / wen ich nur dich habe / so frage ich
 nichtes nach Himmel vnd Erden / wen mir gleich Leib
 vñ Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit meis
 nes Herzen trost vnd mein heil. Zu Riga den 23.
 Decembris, Anno 1590.

Exo. 24.
 Ioan. 1.

Gen. 1. 10. 1

Luc. 2.

Boëtius.

Esā. 7.

Ps. 73.

E. G.

Dienstwilliger

Paullus Oderbornius
 Pastor der Kirchen
 Gottes zu Riga.

